

Elfenquelle, ein Brunnen aus weissem Marmor

Morgen wird in Ascona ein besonderer Skulpturengarten eröffnet. Künstler aus der Schweiz präsentieren ihre Werke, darunter auch Ursula Oehry aus Planken.

Von Janine Köpfl

Kunst ist ihre «heimliche Tankstelle». Seit sie denken kann, interessiert sich Ursula Oehry für Materialien, die sie modellieren kann. Ton, Gips, Speckstein, Alabaster. In ihrer Ausbildung zur Gestaltungstherapeutin bearbeitete sie zum ersten Mal Marmor – und war begeistert. «Die Arbeit als Steinbildhauerin passt ganz einfach zu mir», sagt Ursula Oehry.

Eine befreundete Künstlerin erkannte ihr Talent und riet ihr, sich weiterbilden zu lassen. Ursula Oehry besuchte darauf die «Scuola di Scultura» in Peccia, einem kleinen

Dorf im Maggia-Tal im Kanton Tessin.

Grosse Chance

Die Schule zieht Künstler aus der ganzen Welt an. Was Carrara in Italien ist, ist Peccia in der Schweiz. Den Marmor holen sich die Künstler direkt im Steinbruch gleich neben der Schule. Kürzlich wurden Künstler und alle Absolventen der Steinbildhauer-Kurse eingeladen, an einer grossen Ausstellung mitzuwirken. Eine Chance, die sich auch Ursula Oehry nicht entgehen liess. Sie reiste zurück nach Peccia und gestaltete aus einem 1,5 Tonnen schweren Brocken Marmor ihr Objekt für die Ausstellung – eine Elfenquelle, ein Brunnen aus weissem Marmor. Sie arbeitete acht bis zehn Stunden täglich, zunächst mit dem Pressluftmeissel, danach bearbeitete sie den Stein in kräfteaubender Handarbeit mit Meissel und Hammer. Verwundert blickte sie auf die Uhr,

wenn ihre Kolleginnen fragten: «Willst du nicht mal Pause machen?»

«Stein und Wasser»

Die Ausstellung in Ascona befasst sich mit dem Thema «Stein und Wasser», den wichtigsten Elementen des Maggia-Tals. Ursula Oehry möchte mit ihrem Werk auf die Bedeutung des Wassers als Grundelement hinweisen, möchte aber auch zeigen, dass die Quelle nicht unerschöpflich und dadurch «verletzlich» ist. Ihre Elfenquelle hat daher zwei Seiten: eine «rohe, natürlich wilde» und eine «glänzend polierte».

Platz auf sicher

Ursula Oehry, die auch schon in Liechtenstein an verschiedenen Ausstellungen teilgenommen hat, freut sich auf die Vernissage im Süden der Schweiz. Besonders, weil sie neben renommierten Künstlern wie Margrit Leuthold, Martin Hufschmid oder



Schweisstreibend: Ursula Oehry arbeitet an ihrem Brunnen. Bild pd

Hans-Peter Profunser ausstellen kann. Den Platz im Garten des Parkhotels Delta in Ascona hat Ursula Oehry die nächsten drei Jahre auf sicher. Sollte ihre Elfenquelle verkauft werden, muss sie den Brunnen durch ein neues Objekt ersetzen. Die Idee für die neue Skulptur hat sie schon.